

# Gesundheit?

## Junge Menschen berücksichtigen!



**17.03.2025 (15:30 -- 16:30)**

**30. Kongress Armut und Gesundheit 2025**

**„Gesundheit fördern, heißt Demokratie fördern“**

Christoph Gilles (LVR-Landesjugendamt Rheinland)

Jamie Müller (Careleaver e.V.)

Dr. Severine Thomas (Universität Hildesheim)

Laurette Rasch (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und KHSB)

Emma Capitain (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ)

17.03.2025 Armut und Gesundheit

# Grundsätzliches

## **Gesundheit im Sinne der WHO-Definition**

ist ein Zustand vollkommenen physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht bloß das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.

## **Junge Menschen im Sinne des SGB VIII sind ...**

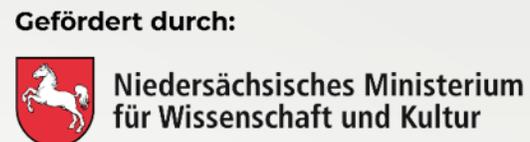
§ 7 SGB VIII Begriffsbestimmungen

(1) Im Sinne dieses Buches ist

1. Kind, wer noch nicht 14 Jahre alt ist, soweit nicht die Absätze 2 bis 4 etwas anderes bestimmen,
2. Jugendlicher, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist,
3. junger Volljähriger, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist,
4. junger Mensch, wer noch nicht 27 Jahre alt ist, ...

# JuCo V - Studie zum Wohlbefinden junger Menschen nach der Pandemie

Universität Hildesheim  
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik  
Dr. Severine Thomas – [severine.thomas@uni-hildesheim.de](mailto:severine.thomas@uni-hildesheim.de)



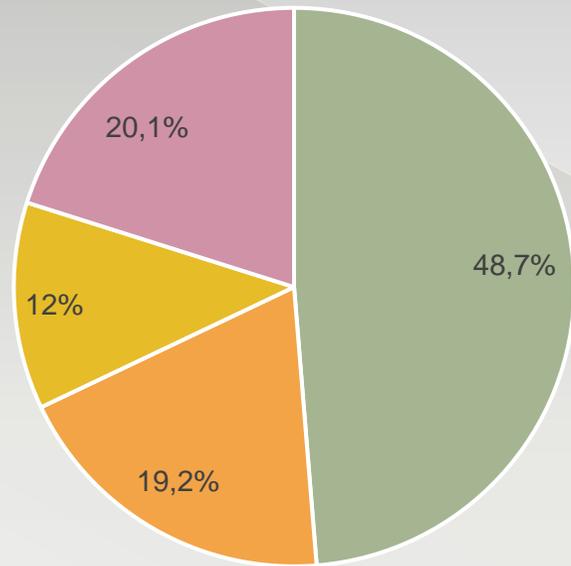
# Soziodemografische Daten zur Studienreihe JuCo I-V

	JuCo I (April/Mai 2020)	JuCo II (November 2020)	JuCo III (Dezember 221)	JuCo IV (Februar2023)	JuCo V (Januar/Februar 2025)
N (bereinigter Datensatz)	5520 Personen	7038 Personen	6159 Personen	1185 Personen	1854 Personen
Durchschnittsalter	19,04 Jahre	19,61 Jahre	20,0 Jahre	20,04 Jahre	20,68 Jahre
Geschlecht	65,8% weiblich 31,6%,männlich 2,6%divers	66,9% weiblich 31,7% männlich 1,4% divers	70% weiblich 26,8% männlich 1,4 % divers	67,6% weiblich 28,2% männlich 4,2%divers	68,4 %weiblich 27,6% männlich 4,0% divers
Aktuelle Beschäftigung	56,6% Schüler:innen 18,3% Studierende 11,1% Erwerbstätige 7,2% in Ausbildung 2,8% FWD*	40,8% Schüler:innen 23,2% Studierende 12,3% Erwerbstätige 7,6% in Ausbildung 10,5% FWD*	31,2% Schüler:innen 24,0% Studierende 11,8% Erwerbstätige 7,6% in Ausbildung 21,2% FWD*	35,9% Schüler:innen 17,6% Studierende 11,8% Erwerbstätige 7,6% in Ausbildung 21,2% FWD*	25,6% Schüler:innen 19,9% Studierende 26,0% Erwerbstätige 8,5% in Ausbildung 25,6% FWD*

\*FWD - Freiwilligendienst

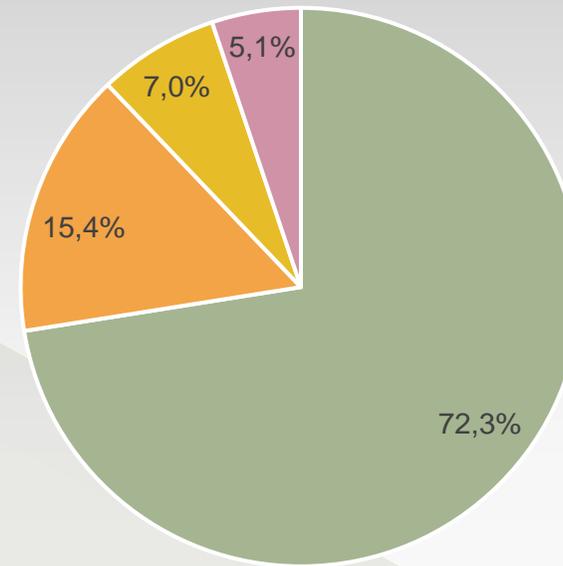
# Wohlbefinden und Gesundheit seit der Pandemie

Hast du eine psychische Erkrankung?



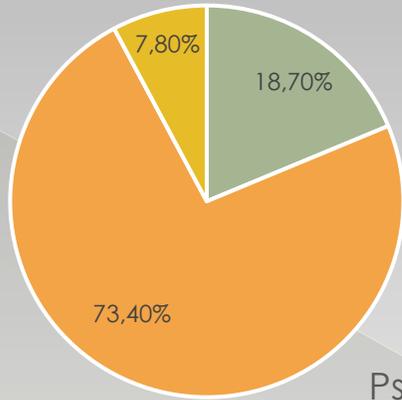
- Nein
- Ja, schon vor der Pandemie
- Ja, seit oder nach der Pandemie
- weiß nicht

Hast du eine chronische Erkrankung?



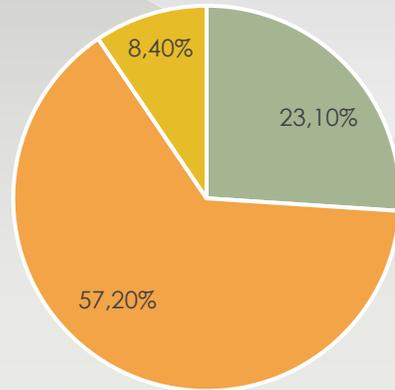
- Nein
- Ja, schon vor der Pandemie
- Ja, seit oder nach der Pandemie
- weiß nicht

### Psychische Erkrankung (JuCo III)



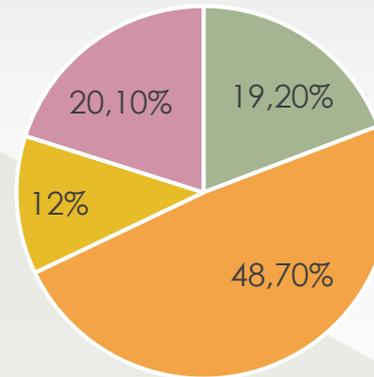
■ Ja ■ Nein ■ Möchte ich nicht sagen

### Psychische Erkrankung (JuCo IV)



■ Ja, schon vor der Pandemie  
■ Nein  
■ Ja seit der Pandemie

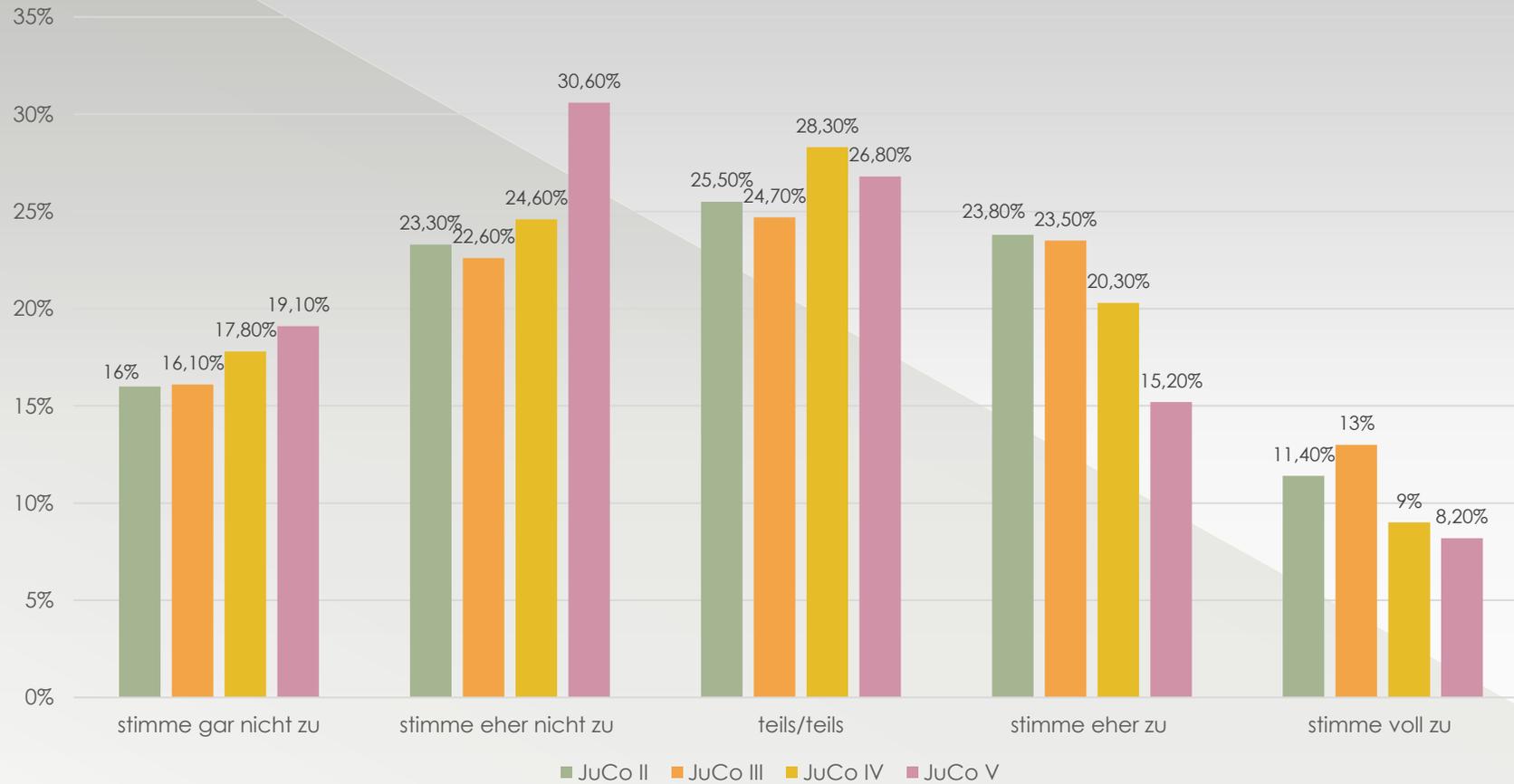
### Psychische Erkrankung (JuCo V)



■ Ja, schon vor der Pandemie  
■ Nein  
■ Ja seit der Pandemie  
■ weiß nicht

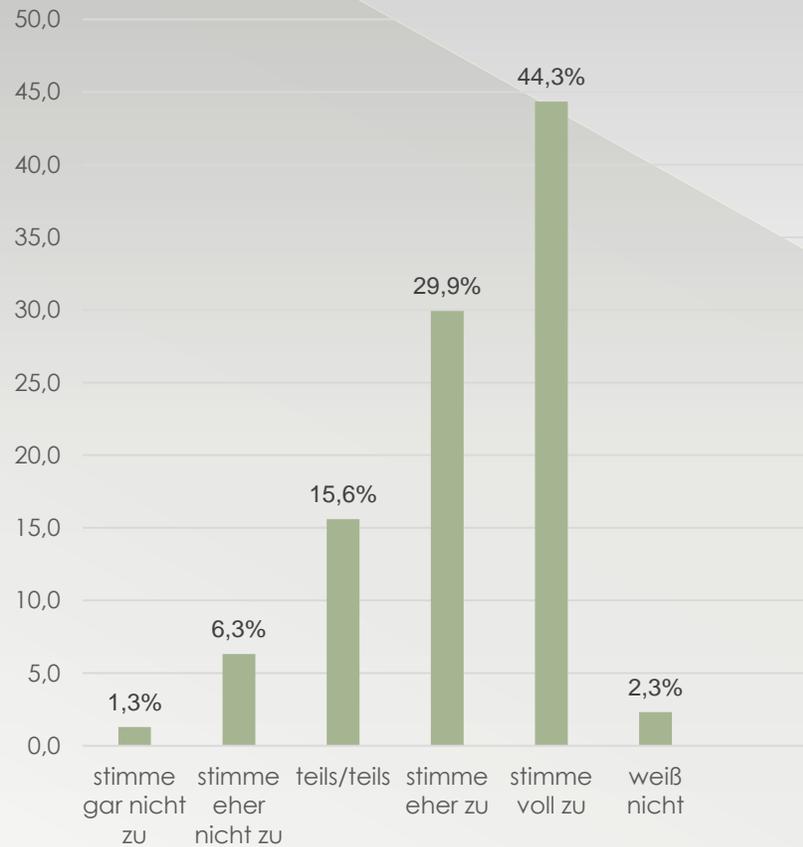
# Einsamkeit

Ich fühle mich einsam

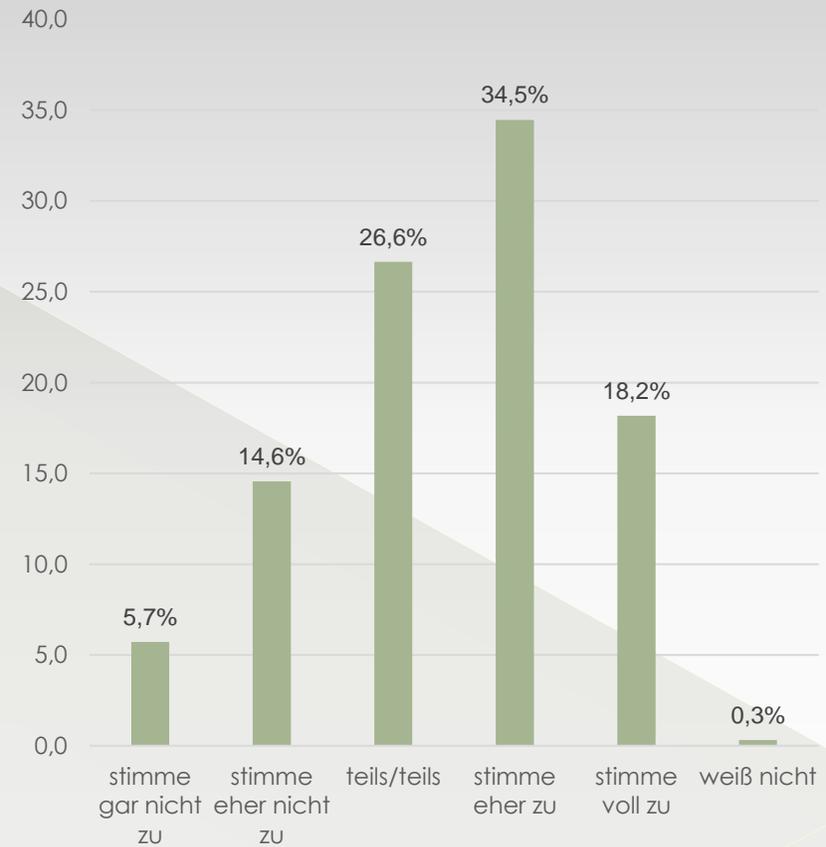


# Krisen & Lebensgefühl

Ich habe das Gefühl, dass wir von einer Krise in die Nächste geraten

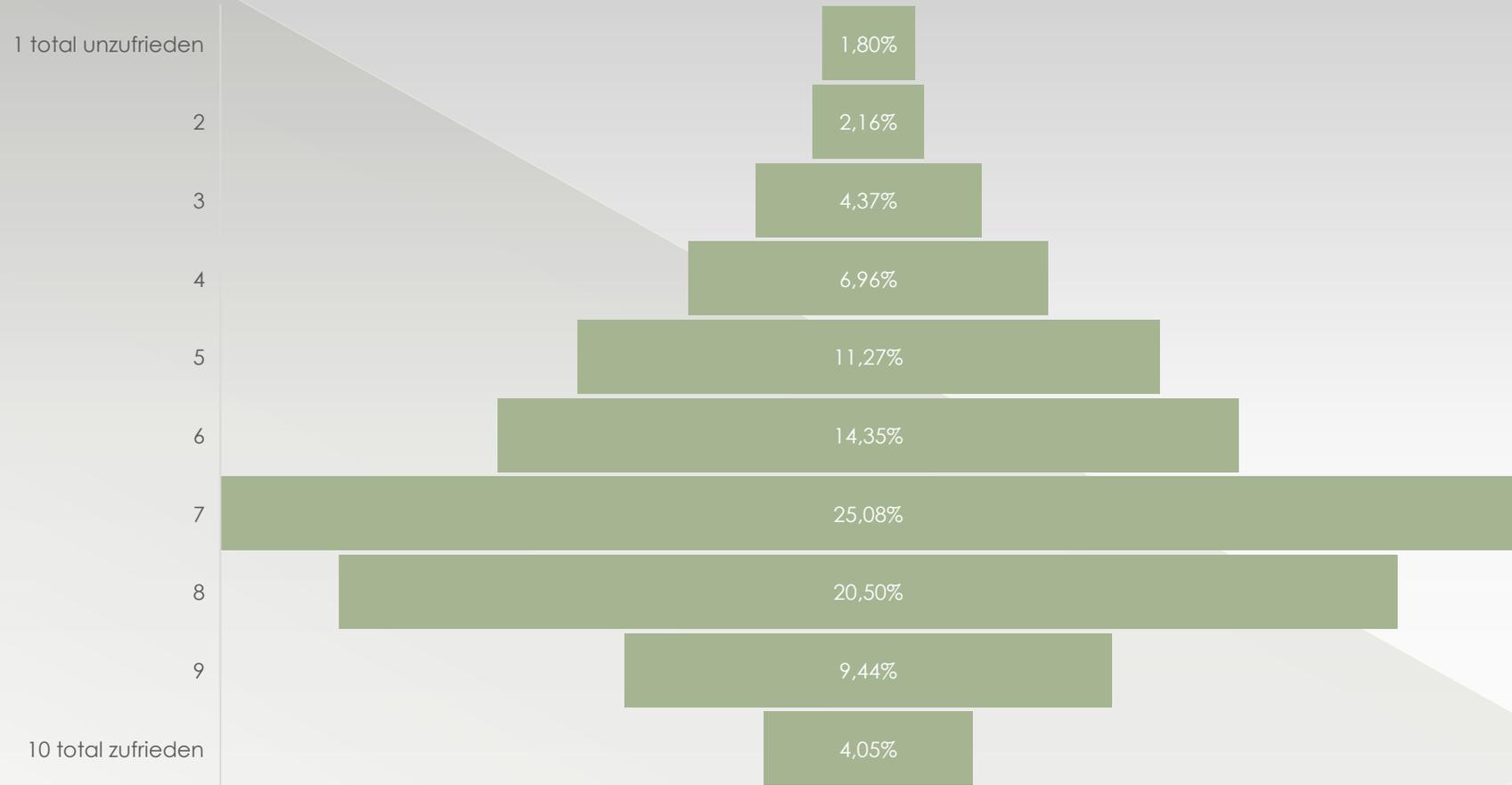


Generell nehme ich mein Leben positiv wahr



# Zufriedenheit

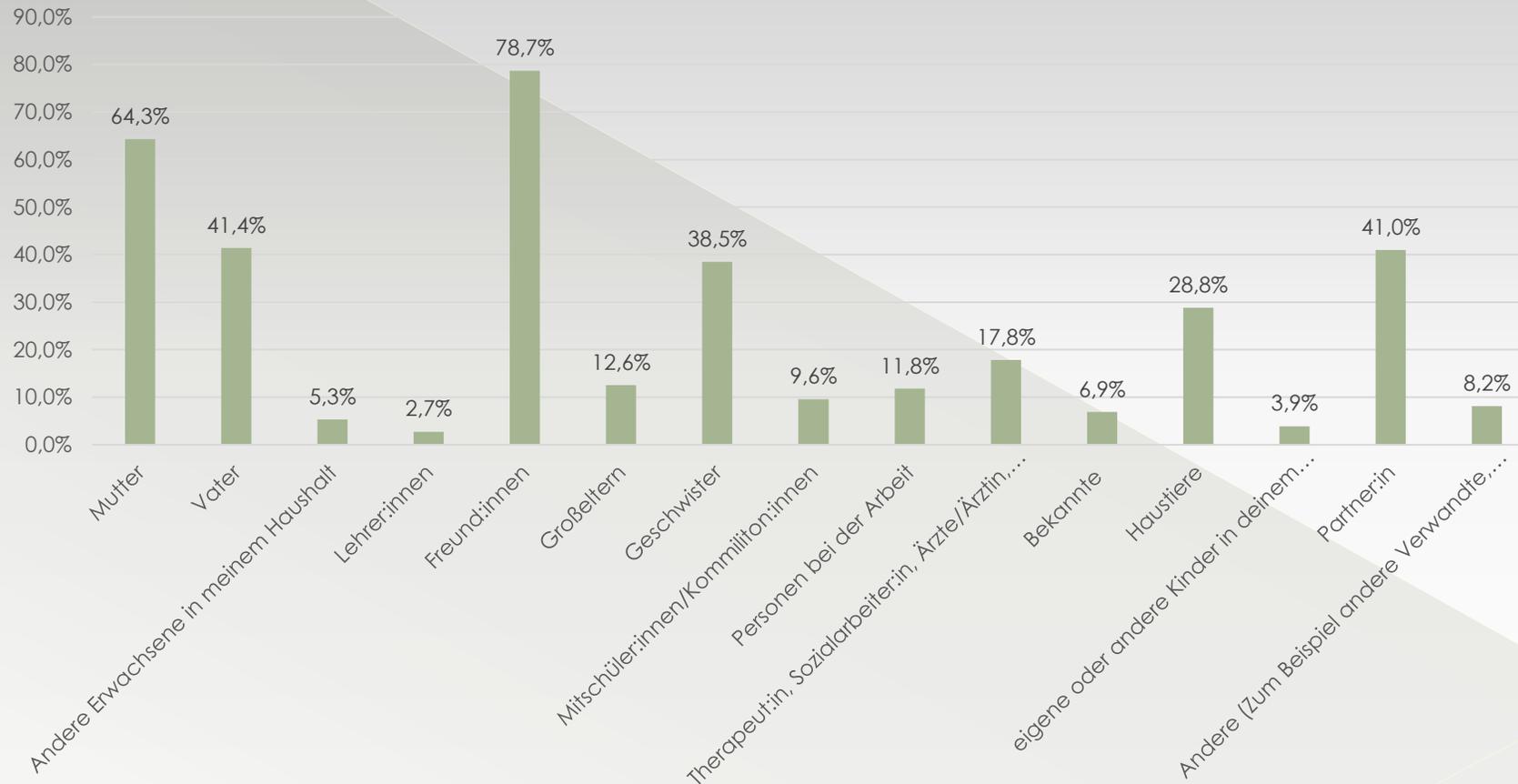
Wie zufrieden bist du insgesamt mit deinem Leben?



# Unterstützung

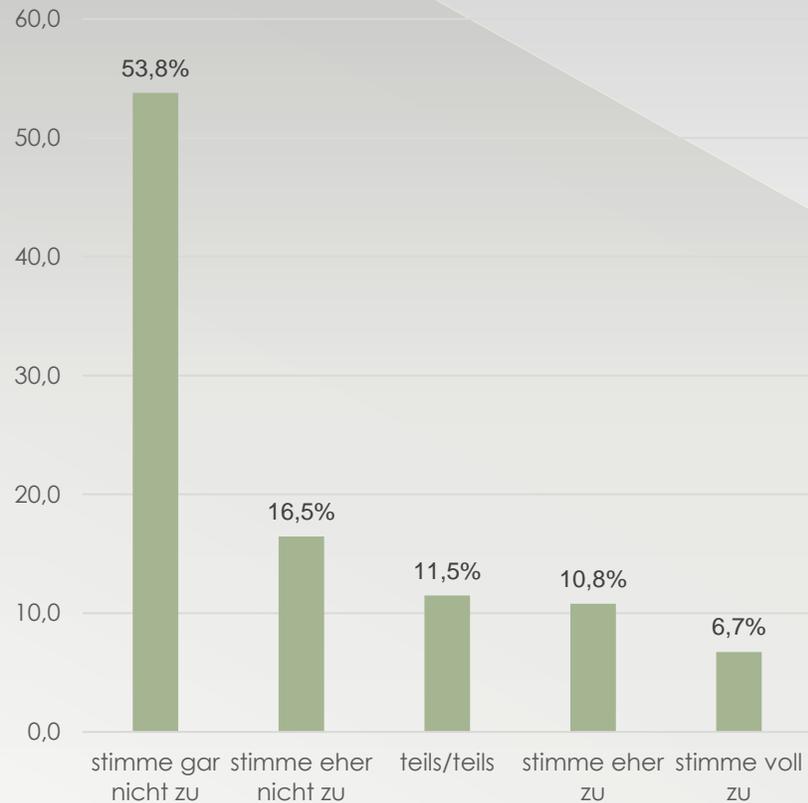
- Die soziale Unterstützung ist eine wichtige Ressource für den Umgang mit Belastungen.
- Das Wissen, potenziell Unterstützung bekommen zu können, wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus. (Kochskämper/Lips/Besa 2022)

Wer gibt dir Rückhalt, wenn es dir nicht gut geht?

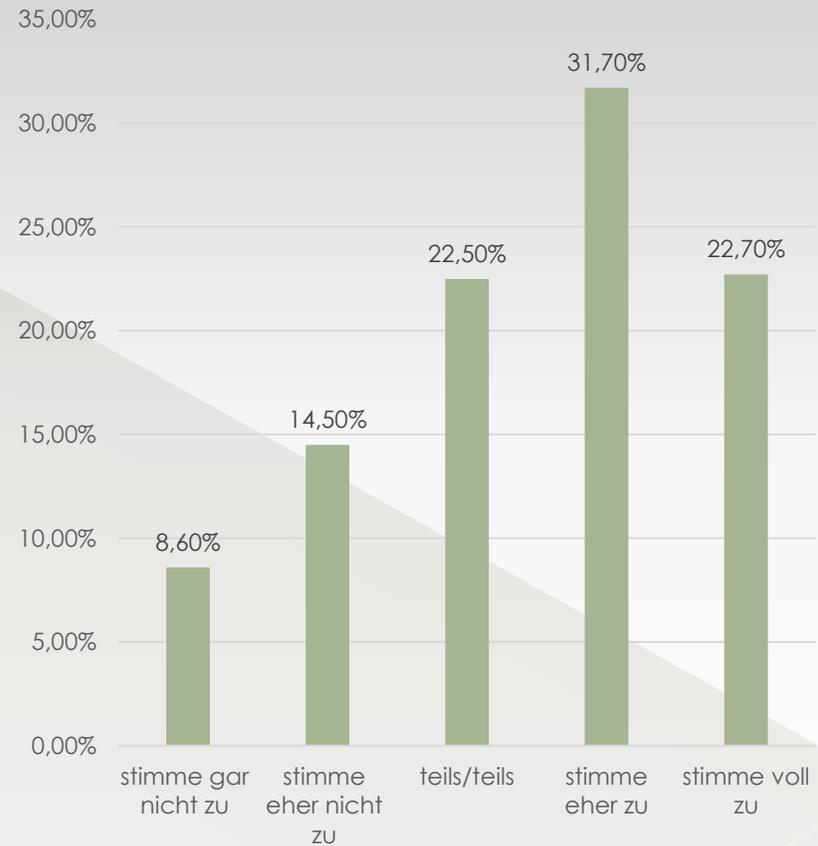


# Unterstützung – von wem?

Ich spreche mit Lehrer:innen/  
Sozialarbeiter:innen/Therapeut:innen  
wenn es mir nicht gut geht

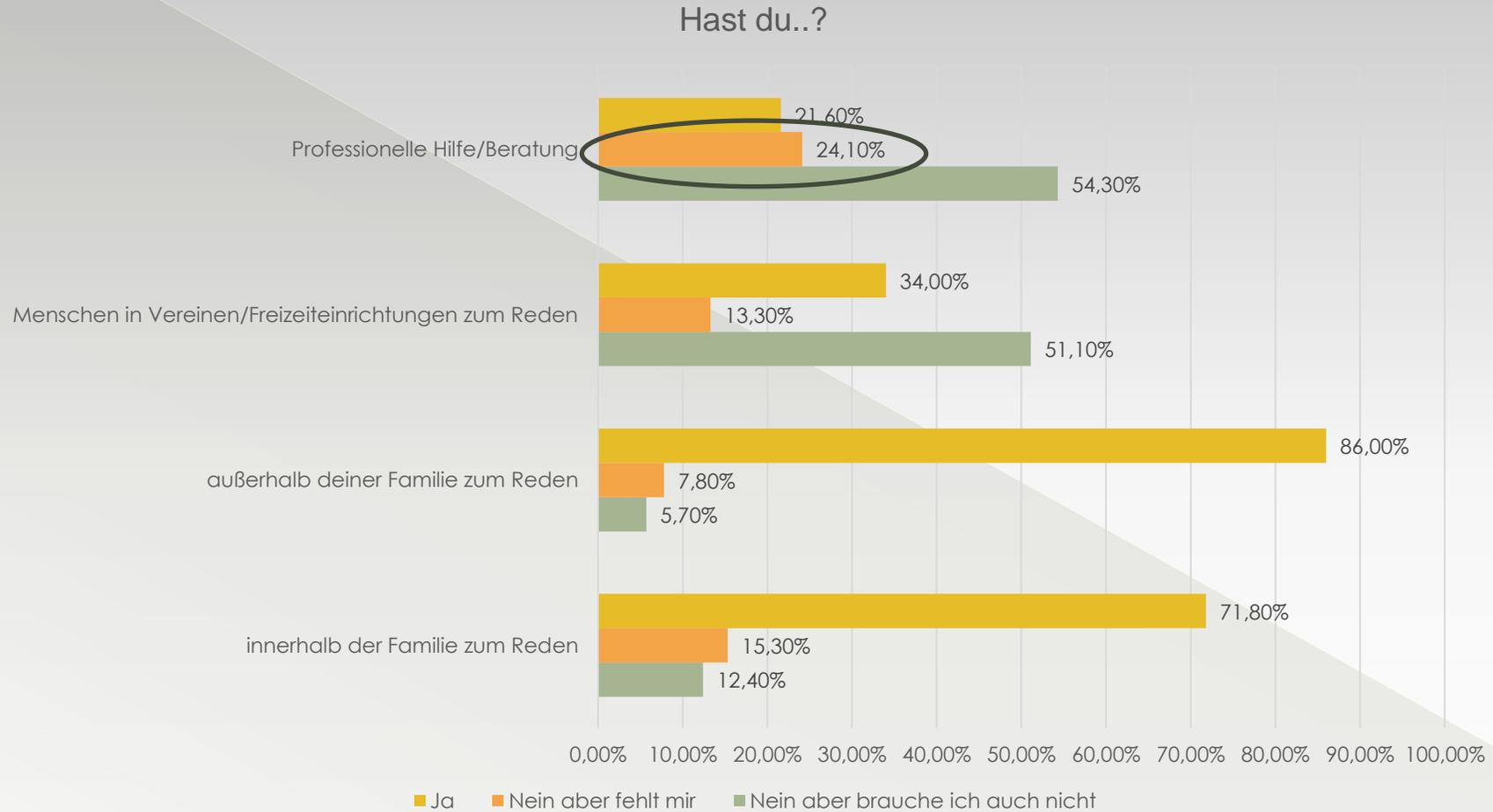


Ich spreche mit Freund:innen über  
meine Sorgen/Probleme



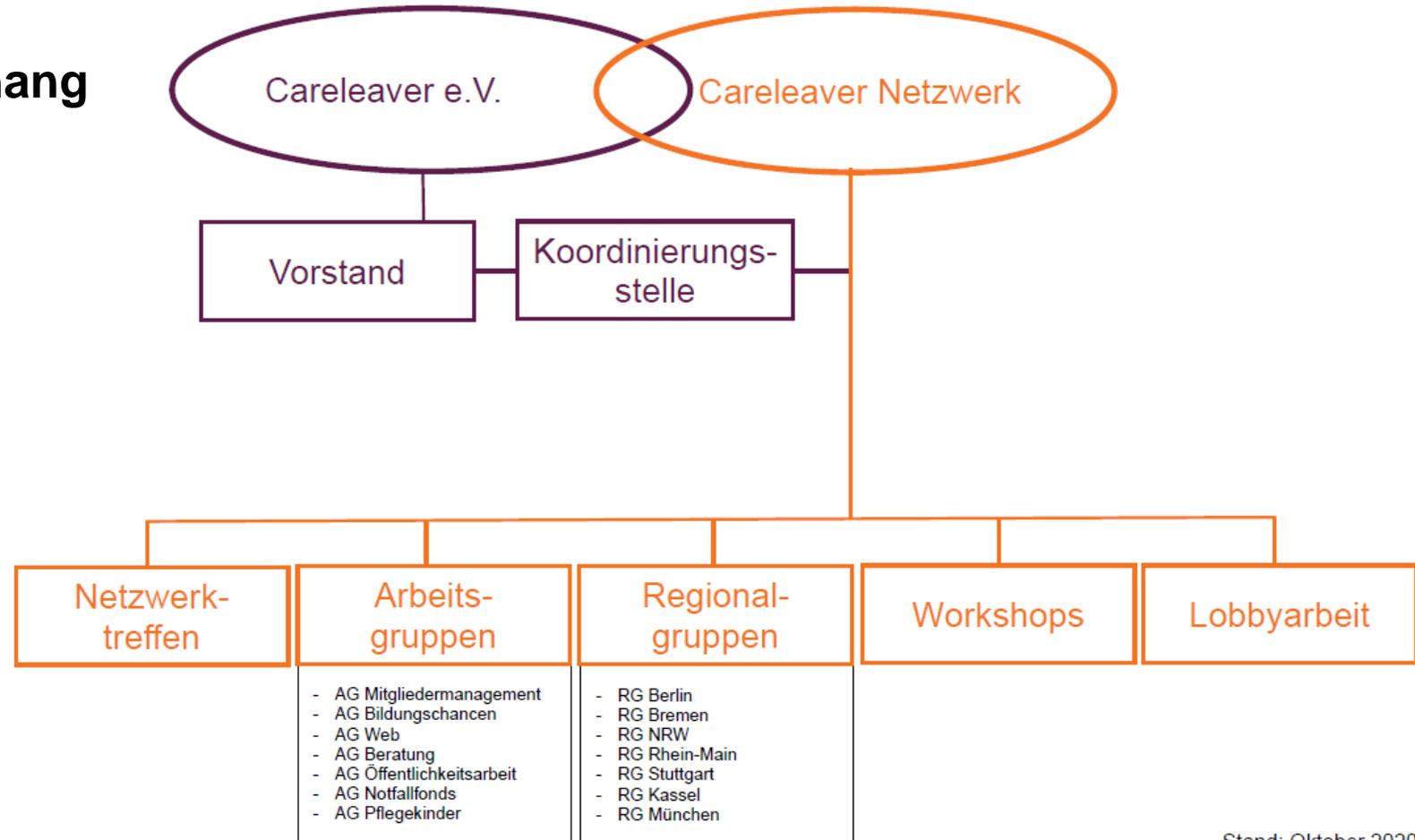
# Unterstützung

... und Versorgungslücken



# Careleaver e. V.

**Selbstorganisierter Zusammenhang  
zur Selbstvertretung  
im Sinne des §4a SGB VIII**



Mit 18  
erwachsen?

Kosten-  
heranziehung

Gesundheit

Familienmitglied  
Pflegekind ?

Rechtsstatus  
Leaving Care

Wohnung

Rückkehr-  
möglichkeiten

Kontakt  
Herkunfts-  
familie

Anträge bei  
Behörden

Vorurteile

Ungeklärte  
Zuständigkeiten

Eingeschränkte  
Bildungschancen

Eingeschränkte  
Spar-  
möglichkeiten

---

# Gesundheitsworkshop

**13. - 15. Juni 2025**

**An diesem Wochenende geht es um das Thema Gesundheit in und nach der Jugendhilfe!**

Hand aufs Herz: Wie gut kümmerst du dich eigentlich um dich selbst? Genau darum geht's in diesem Workshop – um dich und deine Gesundheit!

Wir quatschen über alles, was wichtig ist, damit du fit bleibst – körperlich und auch im Kopf. Von Stressabbau, gesunder Ernährung bis hin zu Themen wie Psyche oder einfach mal klare Grenzen setzen. Das Ganze ohne Zeigefinger und mit Tipps, die wirklich zu deinem Leben passen.

Du kriegst auch Ideen, wie du ohne viel Kohle was Gutes für dich tun kannst und wie du den Überblick behältst, wenn's mal stressig wird. Außerdem ist Platz für all deine Fragen – egal, ob es um Arztbesuche, Fitness oder einfach mehr Energie im Alltag geht.

Komm vorbei, lern mit uns gemeinsam, um im Alltag gesund zu bleiben!

Kontakt: [www.careleaver.de](http://www.careleaver.de)

# Themenbotschafter\*in Gesundes Aufwachsen

## **Projekt der AGJ zu Gesundheit und Gesundheitsförderung**

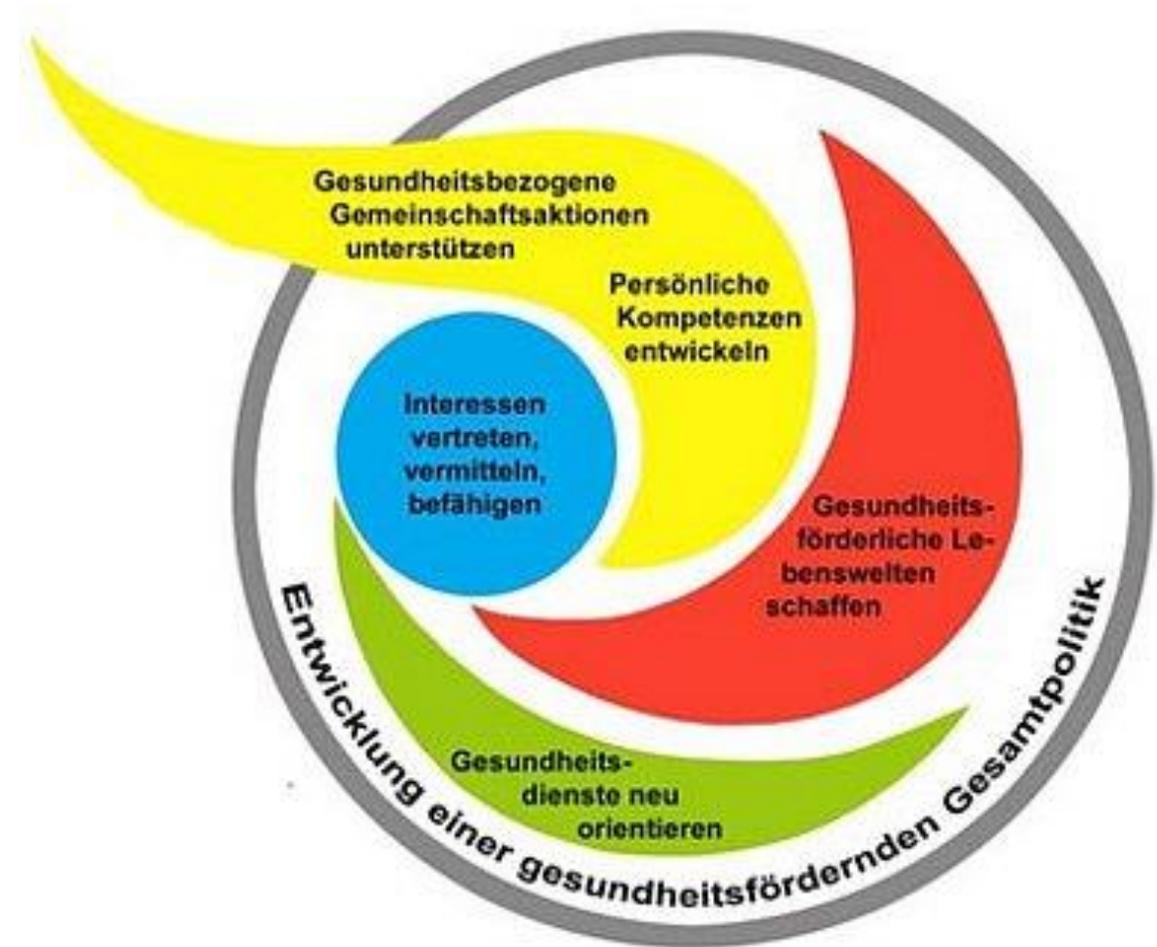
aktuelle Projektlaufzeit: 2024 – 2025

(Mittelgeber: Auridis Stiftung und Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen des BMFSFJ)

**Systemübergreifende Arbeitsgruppe**  
& Anbindung an Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe über AGJ-Fachausschuss I:  
Organisations-, Finanzierungs- und Rechtsfragen

## Gesundheitsförderung als kinder-, jugend- und familienpolitische Aufgabe

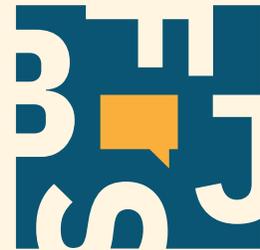
- Interessen (junger Menschen und ihrer Familien) vertreten, vermittelnd eintreten und Empowerment ermöglichen
- Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Gesundheitssystems stärken
- Wahrnehmung des Öffentlichen Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (als Teil der Kinder- und Jugendhilfe) fördern



Ottawa Charta der Gesundheitsförderung (WHO, 1986)

## Impuls: Präventionsketten bis ins junge Erwachsenen-Alter

- „vom Kind bzw. Jugendlichen her denken“
- Lebenswelten von Kindern- und Jugendlichen im Dachsetting Kommune berücksichtigen
- Bedarfe junger Menschen und ihrer Familien erfassen
- Schwerpunkt: belastete Lebenslagen erfassen und berücksichtigen
- Zusammenarbeit verschiedener Akteure in der Kommune stärken und sichtbar machen; Beteiligung der Nutzer\*innen von Angeboten
- Landesrahmenvereinbarungen SGB V, Gesundheit im SGB VIII und Rolle der kommunalen Spitzenverbände beachten



Beratungsforum  
**JUGEND STÄRKEN**  
Brücken in die Eigenständigkeit

Kommunale Kooperationsstrukturen für die Unterstützung  
Jugendlicher und junger Erwachsener in schwierigen Lebenslagen –  
auch mit einer wachsenden Sensibilität für Gesundheitsfragen



Im Rahmen von:



Gefördert durch:



## Programm für sog. Entkoppelte und schwer Erreichbare

- Von 2022 bis 2027 unterstützt das Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ Kommunen dabei, Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene an der Schwelle zur Selbstständigkeit mit besonderem Unterstützungsbedarf zu initiieren. Die örtliche Jugendhilfe steuert und koordiniert das Vorhaben. Sie arbeitet rechtskreisübergreifend mit freien Jugendhilfeträgern, Jobcentern, Agenturen für Arbeit und weiteren Kooperationspartnern zusammen.

... aber welche?

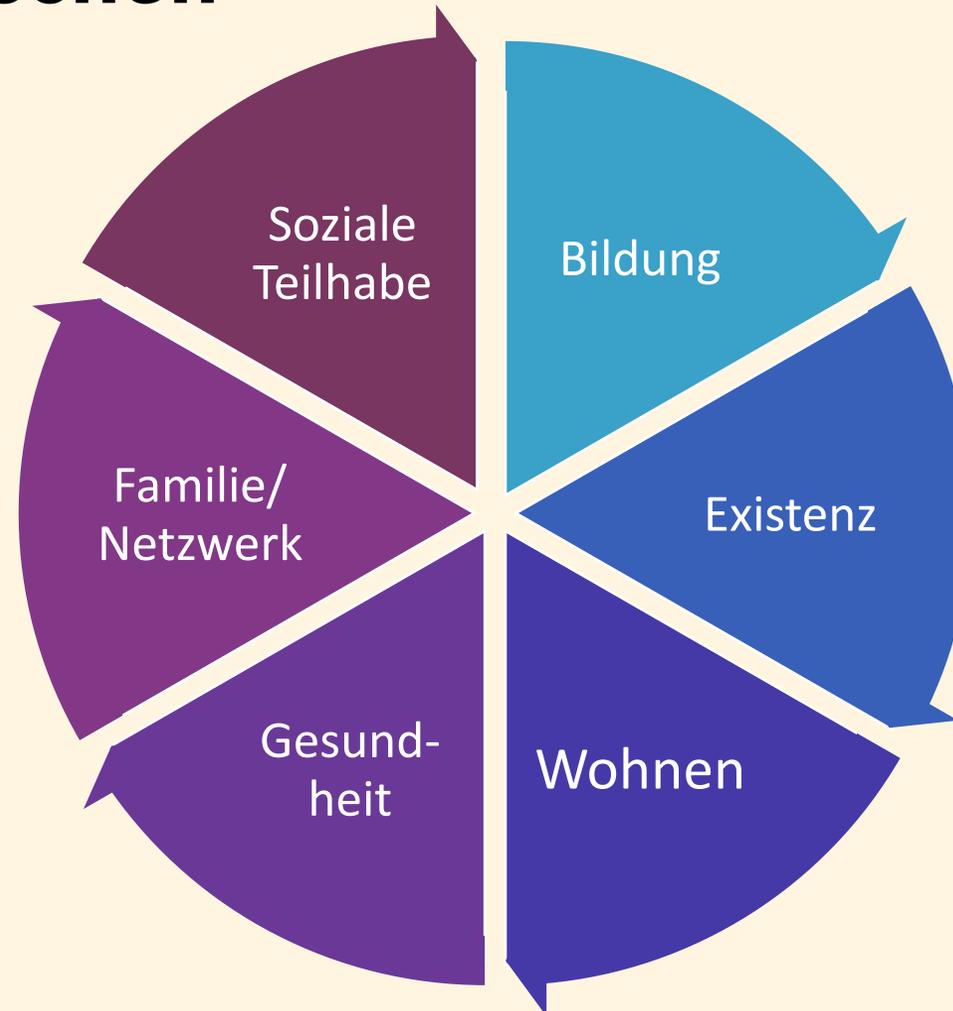
- Die sozialpädagogischen Angebote richten sich an junge Menschen im Alter zwischen 14 bis einschließlich 26 Jahren, die das Jugendhilfesystem verlassen und /oder keinen bzw. nur einen unzureichenden Zugang zu lokalen oder regional vorhandenen Hilfsangeboten haben. Das betrifft vor allem Jugendliche, die noch nicht zu einer eigenen Lebensführung in der Lage sind und/oder von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind.

... über 70 teilnehmende Kommunen  
bundesweit

# Kommunale Kooperation um Übergang ins Erwachsenenleben

- 1) **Schwierige Lebenslagen** bedeuten immer auch Einschränkungen in den Möglichkeiten eines gesunden Aufwachsens. Diese Situation gilt es nicht nur bevorzugt für die frühe Kindheit zu fokussieren, sondern auch für das Jugendalter.
  - Jugendliche und junge Erwachsene befinden sich in einer vulnerablen Lebensphase und finden auch unsichere Unterstützungsstrukturen im Hilfesystem vor, weil es in der Altersspanne zwischen 18-21-25-27 Jahren zu erheblichen **Zuständigkeitsverschiebungen** kommt (Kinder- und Jugendhilfe, Jobcenter, Jugendmedizin etc.).
- 2) Wichtige. Perspektive auf Gesundheit geht häufig in den **segmentierten Hilfestrukturen** verloren oder wird exponiert (pathologisiert), z. B. durch das Aufschieben von Berufsintegration aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen.
- 3) Für die Gruppe junger Menschen mit Jugendhilfeerfahrung (insbesondere CARE LEAVER\*innen) zeigt sich die besondere Anforderung einer **lebenslagenbezogenen und nicht nur problemorientierten Unterstützung**.
- 4) Aber auch für diejenigen jungen Menschen (so zeigt es sich im JUGEND STÄRKEN Programm), die nicht gut durch das Hilfesystem erreicht werden (z. B. Family Leaver\*innen), brauchen über die soziale Absicherung und berufliche Integration hinaus **niedrigschwellige Zugänge in Angebote der Gesundheitsversorgung und -förderung**.

# Segmentierte Perspektiven auf die Bedarfe junger Menschen



Erweiterung über  
Arbeitsmarktzentrierung und  
Ausbildungsreife hinaus

Modul 6

**Gesundheit**

Der Übergang ins Erwachsenenleben bringt auch hinsichtlich der gesundheitlichen Versorgung Veränderungen mit sich. Mit dem Erreichen der Volljährigkeit kommt es zu Zuständigkeitsübergängen. Es zeigt sich, dass gesundheitsbezogene Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene nicht immer transparent sind und in der Jugendsozialarbeit eher indirekt in den Blick genommen werden. Dieses Modul bringt Wissen über Gesundheitsfragen in diesem Altersspektrum strukturiert zusammen und bereitet dieses praxisnah auf, sodass junge Menschen auch bei gesundheitlichen Anliegen gut begleitet und beraten werden können.



[www.beratungsforum-jugend.de](http://www.beratungsforum-jugend.de)

**Übersicht der Inhalte**

Moduleinführung



**Gesundheit**

In diesem Modul werden unterschiedliche Aspekte zu Gesundheit und Wohlbefinden im Jugend- und jungen Erwachsenenalter beleuchtet.

Zum Inhalt →

Podcast



**„Jugend und Gesundheit“**

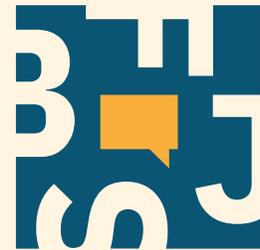
Karin Wichmann, Geschäftsführerin der Gemeinnützigen Sozialpsychiatrischen Gesellschaft Niederberg MBH (SGN), berichtet von ihren Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung im Kontext Gesundheit junger Menschen.

Zum Inhalt →

Es ist schwer, Übergänge in komplexen Lebenssituationen an der Logik der institutionellen Differenzierung & an unterschiedlichen Rechtskreisen auszurichten. Die Übergänge sind für die jungen Menschen Teil ihrer individuellen biografischen Erfahrungen und können meistens nur sinnvoll in einer ganzheitlichen Sicht bearbeitet werden.

(Smith & Dowse, 2019 + Hirschfeld & Lenz, 2022)

Ein Ziel der wissenschaftlichen Begleitung des Programms ist auch, den Fokus auf Gesundheit in den kommunalen Hilfeinfrastrukturen zu schärfen.



Beratungsforum  
**JUGEND STÄRKEN**  
Brücken in die Eigenständigkeit

**Kontakt:**

[kontakt@beratungsforum-jugend.de](mailto:kontakt@beratungsforum-jugend.de)  
[severine.thomas@uni-hildesheim.de](mailto:severine.thomas@uni-hildesheim.de)



Im Rahmen von:



Gefördert durch:



# Diskussion

## **Der rote Faden:**

Gesundheitliche Teilhabe für alle, insbesondere für die Menschen in benachteiligenden, prekären und/oder armutsgeprägten Lebenslagen.

## **Im Kontext meiner Erfahrungen mit Jugend – Gesundheit – Übergängen:**

Was war für mich in den vier Vorträgen relevant und interessant? Wo habe ich eine andere Erfahrung und Position?

**Austausch zu zweit/ dritt;  
anschließend Diskussion im Plenum**

## „Gesundes Aufwachsen!? Systemübergreifende Unterstützung für Familien

AGJ-Projekt Themenbotschafter\*in Gesundes Aufwachsen

### Panel 14.05.2025 15:15 - 16:45, Leipzig

Gelingensbedingungen für Gesundes Aufwachsen stehen nicht nur in Verantwortung der Eltern eines Kindes, sondern der ganzen Gesellschaft. Es gilt Verbindungsstellen im gegliederten Sozialleistungssystem zu stärken und vorhandene Strukturen der Gesundheitsförderung und -versorgung bekannt zu machen.

**Moderator:** Tilman Fuchs (Jugenddezernent Kreis Steinfurth)

#### Referent\*innen:

Jana Borkamp (BMFSFJ)

Dr. Ute Teichert (BMG)

Mechthild Paul (BIÖG/NZFH)

Dr. Henriette Högl (Kindernetzwerk e. V.)

Melike Çınar (Türkischer Elternvereins Berlin Brandenburg e. V. und Mete-Ekşi-Fonds)

Dr. Seyran Bostancı (DeZIM e. V.)



**Wir sind dabei!**

**18. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag**  
13.–15.05.2025 | Leipzig

# Weiterführende Informationen

## **Bundesjugenkuratorium 2025:**

[KINDER- UND JUGENDPOLITIK 2025 BIS 2029 - Empfehlungen des Bundesjugenkuratoriums für die zukünftige Bundesregierung](#)

## **AGJ Positionspapier 2024:**

[Gemeinsames Handeln befördern – Kooperationen für Gesundes Aufwachsen des Gesundheitssystems und der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe](#)

## **AGJ Diskussionspapier 2024:**

[Zusammen Denken – Wissensgrundlagen der Kooperationen für Gesundes Aufwachsen des Gesundheitssystems und der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe](#)

## **AGJ Positionspapier 2024:**

[Fachkräfte am Limit?! Arbeitsbelastungen in der Kinder- und Jugendhilfe und gesundheitsförderliche Strategien.](#)

## **AGJ Projekt jugendgerecht.de Diskussionspapier 2023:**

[„Mentale Gesundheit Jugendlicher sichern – systemübergreifend handeln!“](#)

## **AGJ Positionspapier 2022:**

[„Armutssensibles Handeln – Armut und ihre Folgen für junge Menschen und ihre Familien als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe“](#)

## **AGJ Positionspapier 2008:**

[„Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen – Kooperation von Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe“](#)

## Kontaktmöglichkeit

**Laurette Rasch**

laurette.rasch@agj.de

Tel. 030-400 40 212

[www.agj.de/projekte/gesundes-aufwachsen](http://www.agj.de/projekte/gesundes-aufwachsen)

